

Mac Rewind



Der **wöchentliche Rückblick** auf die Apple-Welt von
MacTechNews.de und podTunes.de

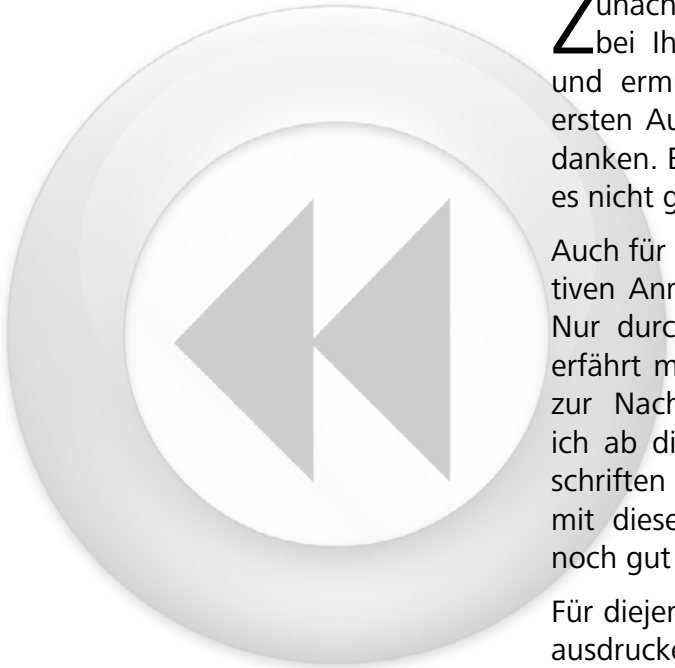


Kalenderwoche 6 - **Ausgabe 2**

Inhalt

Editorial	2
Last Boy Scout	3
Nano-Partikel	6
Tools, Utilities & Stuff	7
Kommt...kommt nicht... ..	8
Life.Blog	9
Daddel-iMac & Co.	10
FAQ & Tips	11
Impressum	12

Liebe Leser



Zunächst einmal möchte ich mich bei Ihnen für die vielen positiven und ermunternden Kommentare zur ersten Ausgabe von Mac Rewind bedanken. Einen besseren Ansporn kann es nicht geben.

Auch für die kritischen, aber konstruktiven Anmerkungen danke ich Ihnen. Nur durch entsprechendes Feedback erfährt man, wo es evtl. noch Bedarf zur Nachbesserung gibt. So werde ich ab dieser Ausgabe die Bildunterschriften etwas größer gestalten, damit diese auch auf kleinen Displays noch gut lesbar sind.

Für diejenigen, die Mac Rewind lieber ausdrucken möchten sei noch einmal erwähnt, dass der redaktionelle Teil stets mit weißem Hintergrund daher kommt. Auch das Editorial habe ich mit dieser Ausgabe entsprechend modifiziert. Bis auf das Titelblatt mit dem Inhaltsverzeichnis, sowie den

weitgehend unveränderlichen Seiten am Ende des Magazins, lassen sich also alle wichtigen Seiten tinten- und tonersparend zu Papier bringen.

Aber denken Sie daran, dass Mac Rewind auch viele Hyperlinks mit Hintergrundinformationen, Fakten und unterhaltsamen Inhalten bietet. Ihr Mac ist daher das natürliche Zuhause dieses Magazins.

Auf ausgeschriebene URLs werde ich in Zukunft verzichten. Alle relevanten Links erreichen Sie, sofern verfügbar, über einen Klick auf Worte in Fett- oder Kursivschrift, sowie über die verlinkten Bilder. Wenn Sie mit dem Mauszeiger kurz über einem Link verweilen, wird Ihnen die entsprechende URL in den meisten PDF-Viewern als Tooltip eingeblendet. Und vielleicht findet sich ja auch das eine oder andere *„Easter-egg“*. Viel Spaß bei der Suche, und natürlich mit der Lektüre.

herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



Last Boy Scout

Der Finder in OS X reicht vielen nicht mehr aus.
Ist **Path Finder 4** die Lösung?



Seit OS X das Licht der Welt erblickte, gilt für viele der Dateibrowser von Apples ansonsten hochgeschätztem Betriebssystem als eine der gravierendsten Schwachstellen.

Neben dem recht geringen Funktionsumfang bemängeln viele dessen Unzuverlässigkeit, den schlechten FTP-Support und die mangelhafte Geschwindigkeit. Unverständlich bleibt bis heute auch, warum Apple es noch nicht geschafft hat, dem Finder eine Cocoa-Schnittstelle zu verpassen.

Alternativen zum Finder auf OS X sind jedoch dünn gesät. Nicht, dass es keine gäbe, aber solche Programme wie **muCommander**, die an längst vergessen geblaubte Zeiten eines Norton-Commanders erinnern, oder **Xfolders**, das ebenfalls eher für ‚Special-Interest-Groups‘ geeignet scheint, können kaum als ernsthafter Ersatz für den Finder angesehen werden.

Genau hier kommt Path Finder ins Spiel. Schon seit mehreren Jahren ist dieses Projekt so ziemlich das Einzige, welches das grundsätzlich sehr angenehm zu bedienende Konzept des Apple Finders lieber konsequent auszubauen versucht, anstatt das Rad neu erfinden zu wollen, oder auf anachronistische Konzepte zurückzugreifen. Mit der jüngst erschienen Version 4, die mehr als ein ganzes Jahr auf sich hat warten lassen, kommt Path Finder dem Ideal wieder ein gutes Stückchen näher.

Zunächst einmal sei allen, die Path Finder noch von Version 3 her kennen, und sich seinerzeit damit nicht richtig anfreunden konnten, gesagt, dass Version 4 ein fast vollständig neues Produkt ist. Ein erneuter Blick lohnt sich also in jedem Fall. Außerdem möchte ich gerne vorab ein hartnäckiges Vorurteil aus der Welt schaffen: Man hört immer wieder mal die Behauptung, Path Finder sei überfrachtet. Diese Aussage an sich

halte ich für unhaltbar. Path Finder möchte die S-Klasse oder der Ferrari unter den Dateibrowsern sein. Und wer würde einer S-Klasse wohl vorwerfen, zu komfortabel zu sein, oder einem Ferrari, er wäre zu stark motorisiert? Es geht Cocoatech darum, die Lücken des Apple-Finders zu schließen. Daher liegen mehr Funktionen in der Natur der Sache. Was die Bedienbarkeit angeht, dazu kommen wir jetzt.

Die GUI von Path Finder lässt sich äußerst flexibel an die persönlichen Bedürfnisse anpassen. Der Screen-shot auf der nächsten Seite zeigt lediglich eine fast vollständig „entfaltete“ Ansicht. Wer es kompakter und übersichtlicher mag, kann beinahe alles nicht benötigte ausblenden.

Fangen wir von Oben mit der Beschreibung der Path Finder Bestandteile an. Die Symbolleiste lässt sich natürlich frei anpassen. Die Auswahl an Funktionsoptionen ist enorm.

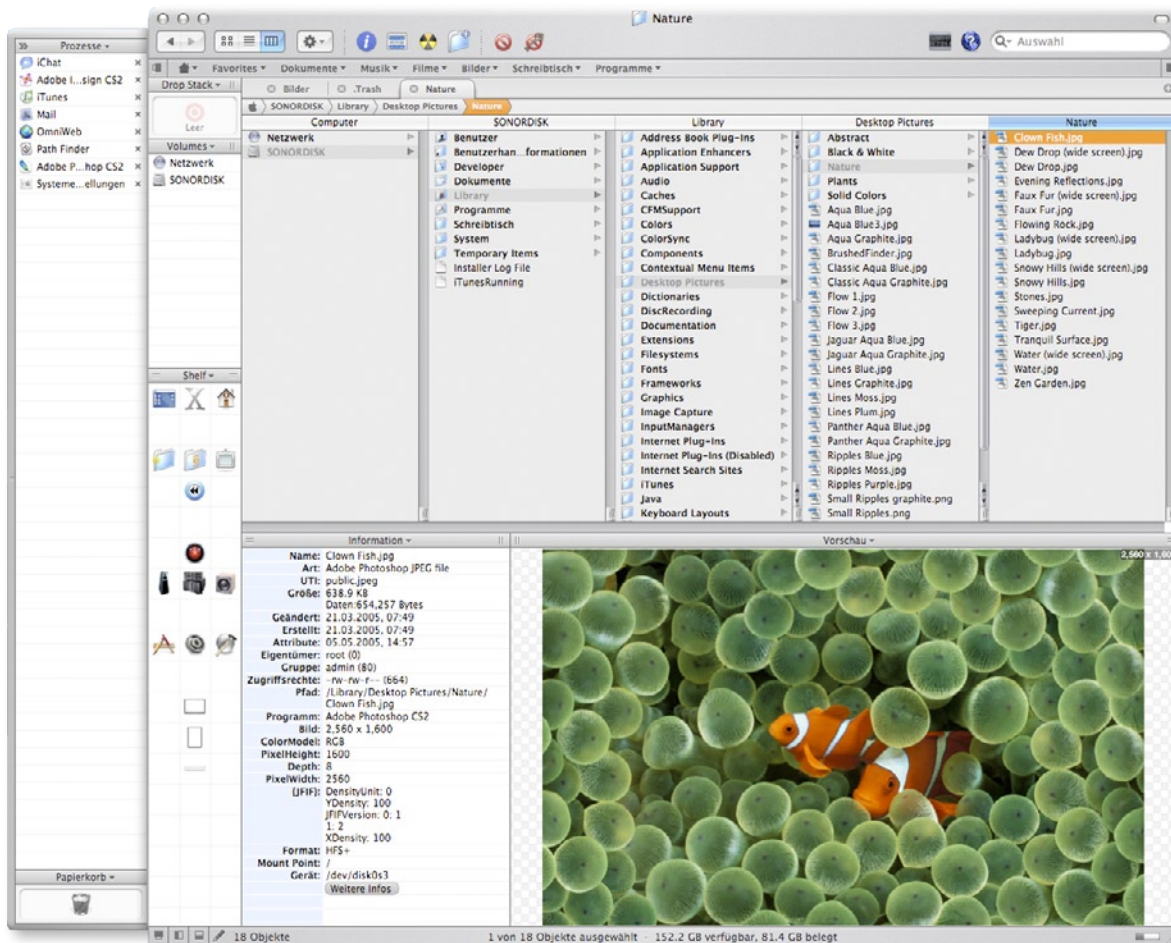


Besonders hervorzuheben ist hier die Option ‚Auswählen‘, deren Funktionsweise in einem kleinen **Video** gut nachvollziehbar dargestellt ist.

Unterhalb der Symbolleiste findet sich die Lesezeichenleiste, deren Funktion der Bookmarkleiste in Safari entspricht. Hier kann man Ordner und Programme für einen schnellen Zugriff hinterlegen. Die Symbole am linken und rechten Rand dienen zum Ein- und Ausblenden von Drawern an der entsprechenden Seite.

Unterhalb der Lesezeichenleiste nun eines der Highlights von Path Fin-





Links: Das Hauptfenster mit einem eingeblendeten Drawer. Insbesondere die Info- und der Vorschaubereiche unten sind unschätzbare Pluspunkte von Path Finder 4.

Unten: Beispiel eines Kontextmenüs. Dessen Funktionsumfang lässt sich aus einer umfangreichen Befehlsliste selbst definieren. Plug-Ins, wie hier QuickImage und PhotoTool lassen sich bei Bedarf natürlich auch einblenden.



der 4: Tabs! Was bei Webbrowsern längst Standard ist, hält erstmals in einem Dateibrowser Einzug. Ordner und Dateien können bequem zwischen den geöffneten Tabs ausgetauscht werden. Auch das Arbeiten in mehreren Sessions gleichzeitig ist damit endlich möglich, ohne sich den Bildschirm mit Fenstern voll-

zupflastern.

Links neben der Tab-Leiste ein weiteres Schmankerl. Der bereits aus der Vorgängerversion bekannte ‚Drop Stack‘ hat in Version 4 einige nützliche Funktionen hinzugewonnen. Im ‚Drop Stack‘ lassen sich Files von beliebigen Orten zwischenslagern, ohne diese physisch von ihrem Ursprungsort

zu entfernen. Die dort platzierten Daten lassen sich dann bequem in Block verschieben, kopieren, brennen, oder komprimieren. Ein extrem nützliches Feature.

Der eigentliche Dateibereich unterhalb der Tab-Leiste entspricht im Wesentlichen den gewohnten Anzeigoptionen für Symbol-, Listen- und

maconcept

Software & Hardware

.....

Mac-Solutions

.....

Wacom PartnerPlus & Wacom Education Partner

.....

Maya Solutions

.....

Alias Education Produkte

.....

Wir erarbeiten mit Ihnen zusammen eine Lösung, die Ihren Anforderungen heute und auch morgen gerecht wird.

Kontaktieren Sie uns einfach. Wir freuen uns Ihnen weiterhelfen zu können!

www.maconcept.de

t. +49 6151 151014

Spaltendarstellung. Zusätzlich findet sich unter den Tabs noch der Pfad-Navigator, welcher die Orientierung verbessert und das Navigieren in stark verschachtelten Pfaden erleichtert. Ein großer Pluspunkt im Dateibereich: Die intelligente Sortierreihenfolge. Der User kann selbst festlegen, dass z. B. zuoberst Ordner, dann Programme, dann Pakete und zuletzt Dateien angezeigt werden. Die Übersichtlichkeit steigt enorm.



Das Kontextmenü in Path Finder lässt sich übrigens frei belegen. Ein Beispiel sehen sie im Bild auf der vorherigen Seite. Auch Tastenbefehle lassen sich in Path Finder selbst definieren.

Ganz unten sieht man den Info- und Vorschaubereich. Zu selektierten Objekten finden sich umfangreiche Angaben. Bei Bildern z. B. EXIF-Infos, Größe, Farbraum u. v. m. Werden mehrere Objekte selektiert, lässt sich mit einem Mausklick deren Gesamtgröße berechnen. Rechts neben dem Info-Bereich ist das äußerst nützliche Vorschauenfenster. Hier werden nicht nur Bilder fast aller gängigen Dateiformate in rasender Geschwindigkeit dargestellt, sondern auch eine Vielzahl von Dateiformaten angezeigt.

Text- und PDF-Dokumente können hier, sofern der Bereich ausreichend groß eingestellt ist, bequem gelesen werden.

Unterhalb des ‚Drop Stacks‘ findet sich im Hauptfenster noch die Liste der gemounteten Volumes und das Shelf, welches analog zum Shelf des Finders funktioniert, jedoch flexibler konfigurierbar ist.

Unter dem großen Hauptfenster lässt sich das Terminal als Drawer einblenden. Weitere Drawer können links und rechts von Hauptfenster geöffnet werden, wobei deren Funktion aus einer Liste mit acht Optionen wählbar ist.

Neben dem Hauptfenster mit seinen Auslegern ist das Suchen-Fenster sicherlich eine der mächtigsten Features von Path Finder 4. Zusätzlich zur erweiterten Spotlight-Suche erlaubt Path Finder auch die herkömmliche Suche im System mit etlichen Parametern. Allerdings scheint auch diese Suchmöglichkeit auf dem Spotlight-Index zu basieren, da Path Finder leider auch keine versteckten Dateien findet. Selbst dann nicht, wenn die entsprechende Option angeklickt ist.

Alle Funktionen von Path Finder 4 hier aufzulisten, würde den Rahmen deutlich sprengen. Aber die Schwachstellen möchte ich Ihnen natürlich nicht vorenthalten. Neben dem erwähnten Bug in der Suchfunktion, ist die Lokalisierung von Path Finder noch nicht ganz abgeschlossen. In einigen Menüs findet sich daher ein Sprachmischmasch, der aber bald beseitigt sein soll.

Wirklich ärgerlich ist viel mehr, dass Path Finder den Apple Finder zwar locker komplett ersetzen könnte, letzterer sich aber nicht so ohne weiteres aus seinem Job verjagen lassen will. So führen einige externe Programmaufrufe dazu, dass der Finder ungewollt gestartet wird. Selten zwar, aber doch unnötig. Dateidialoge in Applikationen können leider nicht auf die Vorteile von Path Finder zurückgreifen. Will man eine Datei beispielsweise in Photoshop öffnen, wird in dessen Dialog die intelligente Sortierreihenfolge von Path Finder nicht übernommen. Zwar lässt sich mit einigen Tricks der Apple Finder vollständig gegen Path Finder ersetzen, aber das kann unter Umständen zu Systembeeinträchtigungen führen.

Zusammengefasst ist Path Finder ein

so mächtiges Tool, dass ich trotz der kleinen Einschränkungen nicht mehr darauf verzichten möchte. Kein anderer Filebrowser auf dem Mac bietet derart zahlreiche und nützliche Hilfen zur Dateiverwaltung.

Ende Februar will sich noch ein weiterer Kandidat namens **FileRun** um die Stelle als Finder-Ersatz bewerben. Ob es FileRun gelingt, die Schwachstellen in Path Finder zu umgehen, wird sich zeigen. Aber schon jetzt zeichnet sich ab, dass es nicht annähernd dessen Funktionsumfang erreichen wird.

(son)

comlife IT Systemberatung GmbH
Willy-Brandt-Straße 30
20457 Hamburg
Tel: +49 40 226 308 - 0
Fax: +49 40 226 308 - 10
info@comlife.de • www.comlife.de

Vertrieb ▪ Apple & PC ▪ Peripherie & Software ▪ Zubehör & Verbrauchsmaterial	Service ▪ Mac & Windows ▪ Wartung & 24 Std. Support ▪ Installation & Reparatur
---	---

Mo - Fr von 9 - 19 Uhr
Jobs unter: www.comlife.de/jobs



Nano-Partikel

Apple erweitert die iPod-Palette um den 1 GB nano

„Kleiner machen geht immer“, lautet wohl die Devise der Apple-Produktstrategen, wenn es um den iPod geht. Nicht nur, dass die Gehäuseabmessungen mit dem shuffle und dem nano inzwischen auf Dimensionen geschrumpft sind, bei denen Grobmotoriker schnell in Schwulitäten geraten. Nun wird auch auch beim Speicherplatz eingespart, anstatt draufgesattelt.

Vergangenen Dienstag (ach was) stellte Apple mit dem **1 GB iPod nano** eine neue Einsteigervariante des zierlichen Musikgiganten vor. Das ist natürlich in sofern lobenswert, als dass der Einstiegspreis mit 159,- Euro wieder ein wenig an Attraktivität dazugewonnen hat. Zumal im gleichen Zuge die Preise für den iPod shuffle auf 79,- (512 MB) respektive

109,- (1 GB) Euro gesenkt wurden. So weit, so gut.

Doch wie an den Kommentaren der User zu erkennen, scheinen längst nicht alle von dieser Art der Produktpflege angetan zu sein. Dabei ist doch eine Erweiterung des Angebotsspektrums in jedem Fall vorteilhaft. Natürlich macht weniger Speicher nicht für jeden Sinn. Doch bis es einen iPod nano mit 30 GB für 150,- Euro zu kaufen gibt, wird noch eine Menge Wasser den Bach hinunterfließen. Bis dahin freuen sich sicherlich alle mit schmalerem Budget über die niedrigere Einstiegsschwelle in den Club der Apple-iPod-Besitzer.

Dabei ist der iPod (egal welches Modell) im Verhältnis gar nicht so teuer, wie oft propagiert wird. Dank Apples Speicher-Deal mit Samsung kann der iPod nano zu sehr konkurrenzfähigen Konditionen verkauft werden. Nur, zieht man einmal den Vergleich zu CompactFlash Speicher-

karten, kann man ungefähr erahnen, mit welchem Modell Apple die beste Rendite erzielt:

Eine gute 4 GB CF-Karte kostet ab ca. 210,- Euro. In diesem Fall liegt der 4 GB nano also in äußerst vertretbaren Preisregionen. Beim neuen 1-GB-Modell sieht das schon anders aus. Gute CF-Karten (z. B. eine SanDisk Ultra II) dieser Größe gibt es bereits ab 55 Euro!

Auch wenn ein kausaler Zusammenhang bei diesem Vergleich schwer nachweisbar ist, lässt sich doch erahnen, welches das neue Brot-und-Butter-Modell unter den iPods werden soll.

(son)



iPodCare.de
... alles für deinen iPod

Marware SportGrip



... nur 11,95 Euro



Tools, Utilities & Stuff

Wirklich-Wichtige-Widgets

Dashboard ist eines der nützlichsten und zugleich nützlichsten Features in OS X Tiger. Einerseits gibt es wirklich gute kleine Helferlein, andererseits massenhaft sinnloses Zeug, das höchstens den Spieltrieb befriedigt. Was an sinnvollen Tools zu haben ist, ließe sich ebenso gut als normales Programm ausführen, ohne dass gleich ein dutzend andere, gerade nicht benötigte Applikationen mit aufgerufen werden.

So gesehen sollte man schon sehr genau überlegen, welche Tools einem wirklich von Nutzen sind und welche man lieber aus Dashboard heraushält. Darum möchte ich Ihnen hier kurz meine Dashboard-Favoriten präsentieren, die zwar nicht alle brandneu sind, sich aber für meine Zwecke als brauchbar erwiesen haben.

Von den mitgelieferten Widgets in OS X verwende ich eigentlich nur zwei. Einzig das Wetter-Widget gön-

ne ich mir als sinnlosen Spaß, und das Umrechnen-Widget nutze ich von Zeit zu Zeit.

Einen Taschenrechner braucht man immer mal. Aber mangels Prozenttaste ist die Apple-Variante eigentlich unbrauchbar.



Die einzige, als Widget gut taugliche Alternative, die ich bislang aufspüren konnte, ist **PCalc**, welches allerdings das Widget quasi nur als Add-On mitbringt und mit 19,- Dollar recht teuer erkaufte werden muss. Zudem ist PCalc auch eher als wissenschaftlicher, denn als kaufmännischer Rechner konzipiert. Falls jemand

ein wirklich gutes, kaufmännisches Rechner-Widget kennt, bitte melden.

..... iTunes-Nutzer wissen sicherlich das **Album Art Widget** zu schätzen. Es zeigt automatisch die passende Cover-Art zum gerade gespielten Stück in iTunes. Selbstverständlich lässt sich das Cover dann mit einem Mausklick in iTunes übertragen.



..... Was inzwischen wirklich gut funktioniert und auf keinem Tiger fehlen sollte, ist „**Das Telefonbuch**“ des Rosa Riesen. Sinn und Zweck braucht hier sicherlich nicht weiter ausgeführt zu werden.



Wer häufiger mal mehrere Dinge gleichzeitig zu Copy-&Paste-Zwecken verfügbar haben muss, für den ist **iClip Lite** vielleicht die Lösung. In einer Reihe von Slots lassen sich nahezu beliebige Dateninhalte zwischenspeichern und schnell wieder abrufen.



..... Das war's eigentlich schon. Natürlich hat jeder seine eigene Vorstellung davon, was nützlich ist, und was nicht. Diese vier haben sich bei mir jedenfalls als die am häufigsten genutzten Widgets herausgestellt. Was mich natürlich auch nicht davon abhält, immer wieder mal ein paar richtig sinnlose, aber herrlich schöne Nonsense-Widgets auszuprobieren. Die oben abgebildete **Love-Lamp** ist da nur ein Beispiel. *Wat mut, dat mut* - wie es bei uns im Norden so schön heißt.

(son)



Kommt...kommt nicht...

MacBook Pro mit Lieferschwierigkeiten?

Das alte Leiden kehrt zurück, wie es scheint. Apple ließ vergangene Woche einige Besteller des MacBook Pro wissen, dass es zu einer Verzögerung bei der Auslieferung kommen wird. Bis zu drei Wochen länger sollen sich die Zahlungswilligen Kunden gedulden. Zwar haben längst nicht alle, die ein MacBook Pro geordert haben, diese Hiobsbotschaft in ihrer Mailbox vorgefunden, doch wahrscheinlich werden auch sie in den nächsten Tagen noch einige Fingernägel abknabbern.

Wer ist diesmal Schuld? Während früher schnell mal der Schwarze Peter den unfähigen Zulieferern zugeschoben wurde, scheint diesmal das Problem bei Apple zu liegen. Dual-Core-Prozessoren sind angeblich in

ausreichender Stückzahl verfügbar, wo doch fast jeder Hersteller von Windows-Notebooks inzwischen Dual-Core-Modelle in seinem Portfolio führt. Sieht man sich jedoch nach deren Lieferzeiten um, stellt man fest, dass auch dort fast alle den Liefertermin für ihre Modelle nach hinten verschoben haben. Also doch ein Engpass bei Intel?

Es wäre wirklich zu schön, wenn der Verbraucher mal genauere Informationen darüber bekommen würde, was hinter den Kulissen so abläuft. Doch das ist leider nicht mit den Gesetzen der Marktwirtschaft vereinbar. Welche Firma würde schon freiwillig zugeben, dass man sich irgendwo verkalkuliert hat? Gerade für börsennotierte Unternehmen kann eine solche Information in wenigen

Minuten zu mehrstellig Millionenverlusten führen, wenn nervöse Börsianer dies als Schwäche auslegen und lustige Panikverkäufe anzetteln. Was spielt es überhaupt für eine Rolle, wenn man genau weiß, wo das Problem liegt? Solange es nicht aus der Welt ist, nützt es rein gar nichts. Warten muss man trotzdem.

Abgesehen von den wenigen Fällen, in denen eine derartige Lieferverzögerung zu echten Produktivitätsausfällen führt, ist es eigentlich eher ein psychologisches Problem. Wer warten muss ist ungeduldig und will wissen, welche Ursache die Wartezeit bedingt. Kommt es am Flughafen oder am Bahnhof zu einer Verspätung, fragt man sich unwillkürlich, wie es dazu gekommen ist. Und solange die Flughafen- oder Bahnhofsleitung dazu keine Informationen preisgibt, fängt man wild zu spekulieren an.



Ist der Kapitän vielleicht blau und muss erst seinen Rausch ausschlagen? Gab es womöglich einen technischen Defekt?

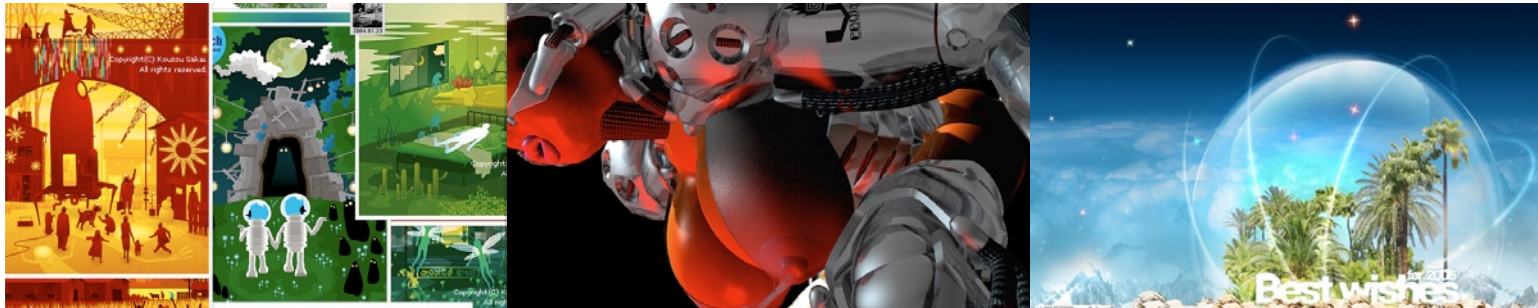
Was auch immer dahinter steckt. Solange wir nicht wissen, warum unser heiß ersehntes, neues Spielzeug nicht wie zunächst versprochen geliefert wird, fühlen wir uns ungerecht behandelt. Ich kenne das Gefühl nur zu gut. Da hilft nur eines: **Ruhig Blut!** Sowohl Apple als auch Intel wollen nur Ihr Bestes. Ihr Geld. Und darum werden sie alles daran setzen, die Lieferprobleme so schnell wie möglich zu beseitigen.

(son)



Life.Blog

die zauberhafte Reise durch das Web



Willkommen in der bunten Welt von **Kouzou**. Mit einem Doppelklick auf die Polaroids entfaltet sich eine zauberhaft bunte Welt der Illustration. Schnell dringen wir in eine Miniaturlandschaft fast manisch perfekt ausgearbeiteter Träume ein, die gemeinsam Kouzou bilden.

KAYSER Photography: Porsche, Mini Cooper, Maserati, Saab, Esso und Toyota haben das Glück gehabt, sich vor des Meisters Linse entblößen zu dürfen. In der hochglanzpolierten Eleganz der Site erstrahlt jede Ablichtung in einer individuellen Schönheit.

Dumm klickt bekanntlich gut, sagt der Volksmund. Ob das stimmt,

bleibt natürlich Ihnen überlassen. Wer jedoch neugierig ist ... bitte **DontClick**. Hier verlernt ihr das Klicken und lernt noch was fürs Leben.

Die **Shilo Design Group**, mit Sitz in NY und San Diego, hat ihre Wurzeln in der Skater- und Hip-Hop-Kultur. Mit seinem fundierten Basiswissen in traditionellem Design wagte sich Gomez, einer der Creative Directors von Shilo, 1995 in die Welt der Motion Pictures - in die Welt von Shilo.

Jean-Sebastien Rossbach - The Living Rope; ein renommierter Illustrator, Fotograf und Designer aus Paris. In kreativen Darstellungsformen der modernen Illustration ist die Fragestellung nach dem "Wie" des technischen Prozesses längst

überwunden. Die extreme Herausforderung des noch nie Gesehenen zwingt dazu, alle kreativen Register zu ziehen.

Soleinoir erstellt die Site für **ProActive Inc.**, einer Event Marketing Agentur mit Sitz in Chicago und NY. Eine bis ins kleinste Detail ausgetüftelte Site, von der man im Archiv von **Soleinoir** mehr zu sehen bekommt.

Und zu guter Letzt **visualdata** für die Freaks unter Ihnen, die ebenfalls an unerschöpflichem Ideenreichtum leiden. Eine mächtige Sammlung.

Und nun Ihnen allen viel Spaß beim surfen!

tinelli von Plastic.Surf

(tinelli)



Daddel-iMac & Co.

Kommt bald eine Gamer-Version des iMac?



Das ist doch mal wieder ein Gerücht par excellence. Laut ‚macosxrumors.com‘ bereiten ATI und Apple gemeinsam einen **Daddel-iMac** mit besonderen Grafikfähigkeiten vor.

Den Berichten zufolge soll dieser feuchte Gamer-Traum mit einem schnellen Intel Dual-Core-Prozessor mit Codenamen ‚Merom‘ und gleich zwei Grafikkarten ausgestattet sein, um auch die anspruchsvollsten Spiele in atemberaubender Qualität darstellen zu können.

Die Prozessoren sollen mit 2,4 bis 2,8 GHz getaktet sein und über einen 800 MHz Frontside-Bus auf Dual-

Bank-Speicher zugreifen können. Für die bunten Bilder werden angeblich GPUs aus ATIs X1800/1900 Familie verantwortlich sein. Wie gesagt, gleich zweifach, mit je 256 MB Video-RAM.

Den Informationen der ‚zuverlässigen Quelle‘ zufolge sollen bereits Prototypen existieren, bei denen sich die Grafikleistung als so fulminant herausgestellt hat, dass sich der 2.16 GHz Core-Duo-Hauptprozessor im Prototyp als Flaschenhals des System entpuppte. Mit dem höher getakteten ‚Merom‘ soll das System dann aber richtig schön rund laufen.

Ja ist denn schon 1. April?



Ein anderes Gerücht der vergangenen Woche beschäftigt sich mit der Frage, ob der bekannte Handheld-Hersteller Palm bald verschertelt werden soll, und wenn ja, an wen.

Einer der größten (Noch-)Aktionäre von Palm, ein gewisser Mark Nelson (wer kennt den nicht?), brachte unter den möglichen Käufern auch den Namen Apple ins Spiel.

Den News-Kommentaren zufolge scheint diese Vorstellung den Usern jedenfalls zu gefallen, weckt es doch die Hoffnung auf eine Neuauflage des seeligen Newton. Würde Apple sich das Know-How von Palm einverleiben, könnte vielleicht sogar das neulich erwähnte **Patent für eine neuartige Gestensteuerung** in einen möglichen Handheld aus Cupertino mit einfließen.

Das Gerücht über **neue iBooks** im Februar ist gerade mal eine Woche alt, da kommen schon neue Speku-

lationen auf. Analysten von Needham & Co (Analysten machen wohl sowas ähnliches wie Think Secret & Co, verdienen aber mehr Geld damit) vermuten neue Modelle auf einem Event im April, zum 30. Jahrestag von Apples Firmengründung.

Demnach soll auf dieser herbeigewünschten Veranstaltung auch ein **Video-iPod** mit großem Touch-Screen-Display vorgestellt werden. Fast schon ein alter Bekannter, nicht wahr?

Genießen Sie das Restwochenende!

(son)



FAQ & Tips

F: Wann erscheint noch mal die nächste Ausgabe?

A: Mac Rewind erscheint einmal pro Woche, jeweils am Sonntag und kann kostenlos von der Seite **macipodrewind.de** heruntergeladen werden.

F: Warum wurde nicht über XY berichtet?

A: Mac Rewind erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Redaktion entscheidet jeweils zum Wochenende, welche Themen ins Magazin kommen, und welche nicht.

F: Letzte Woche waren es aber zwei Seiten mehr, oder?

A: Der Umfang jeder Ausgabe von Mac Rewind hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wir sind bemüht, mehr Qualität als Quantität zu bieten. Weniger als 5 Seiten Information sollen es aber nicht werden.

F: Wie kann ich eine Anzeige in Mac Rewind schalten?

A: Alle Ansprechpartner sind im Impressum auf der letzten Seite gelistet.

Mac Rewind liest sich am bequemsten direkt am Bildschirm mit einem PDF-Viewer, wie dem Programm **Vorschau**. Wählen Sie im Menü unter ‚Darstellung‘ am besten die Optionen ‚Größe automatisch anpassen‘ und ‚Einzelseiten‘ im Untermenü PDF-Darstellung. Selbstverständlich können Sie das Magazin auch ausdrucken. Das Format ist DIN A4 quer.

Viele Elemente, wie Grafiken, Logos, URLs, Textpassagen und natürlich die Anzeigen unserer Werbepartner sind als **Hyperlink** hinterlegt. Das gilt auch für einige Fachausdrücke im Text. Ein Klick auf einen dieser Links führt sie unmittelbar zum jeweils verknüpften Ziel. Der Rewind-Button unten links ‚spult‘ zur Startseite zurück, von wo aus Sie bequem jeden beliebigen Artikel per Mausklick im Inhaltsverzeichnis erreichen.

Leserbriefe, Anregungen und Kritik senden Sie bitte per E-Mail an die Redaktion, oder diskutieren Sie mit uns und anderen Lesern über die Beiträge im Forum von **MacTechNews** und **podTunes**.



Mac Rewind



Der **wöchentliche Rückblick** auf die Apple-Welt von
MacTechNews.de und podTunes.de

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Strasse 50 • 55129 Mainz Hechtsheim
Tel.: 06131 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de/>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de
Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Mendel Kucharzeck
kucharzeck@synium.de
T.: 06131 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck